



BRÜCKEN

SCHLÄGE

Die Geschichte Mittel- und Südosteuropas ist seit Jahrhunderten auf das Vielfältigste miteinander verknüpft. Dennoch stellt das Gebiet hinter den Karawanken heute für die meisten Menschen hierzulande eine kulturelle Terra incognita dar.

Serben und Kroaten, Slowenen und Mazedonier treten uns im Alltag nicht mehr als Träger einer alten, in vielem sehr eigenständigen Kultur entgegen, sondern vielmehr unterschiedslos als "Tschuschen". Und neuerdings als, wildwütige Killer, die irgendwo am Balkan aus unerfindlichen Gründen aufeinander schießen.

Das Projekt "Brückenschläge" ist ein Versuch, die vorhandene Sprachbarriere durchlässig zu machen, in einem Zyklus von sechs Veranstaltungen zu Themen wie Nationalismus, Krieg und sozialen wie politischen Wandlungen die verschiedenen jugoslawischen Literaturen in deutscher Sprache zu Wort kommen zu lassen.

So wird die zweite und dritte Veranstaltung am 3. November 1991 und 17. November 1991 jeweils um 20.30 Uhr, dem Nationalitätenproblem gewidmet sein unter dem Titel "Wenn es auf unsere Einigkeit, ankäme würde es nie regnen" - Von der Humanität durch Nationalität zur Bestalität.

Werke von u.a.:

Antonije Isakovic, Vladimir Kavcic, Vitomil Zupan, Beno Zupancic, Ivo Andric, Mile Budak, Kole Casule, Radoje Domanovic, Miroslav Krieza, Eugen Kumicic, Stjepan M. Ljubisa, Boris Pahor, Tomislav Vitezovic, Petar Preradovic und Paula von Preradovic, Zivko Cingo, Janko Kersnik, Slavko Kolar, Misko Kranjec, Xaver Sandor-Gjalski.

Presseinformation

SCHAUPLATZ ZEITGENÖSSISCHER KUNST · 41030 Wien · Seidlgasse 12 · Telefon 712 98 98 · Telex 71 5 52 36

BRÜCKEN

SCHLÄGE

Dieser Veranstaltungsort wird speziell für den Zyklus und seine Thematik durch den Liechtensteiner Künstler Martin Walch ausgestaltet.

Auch im zweiten Teil seiner Installationsfolge "Kalte Augen" provoziert Martin Walch den Betrachter zur verändernden Anteilnahme am Kunstobjekt. Nach dem haptischen Kontakt mit der Fläche des Bildes wird nun die optische Besitzergreifung der dritten Dimension thematisiert. Mit Fahrradschläuchen als entfernten Metaphern der Fortbewegung baut Martin Walch einen Raum aus plastisch-linearen Vertikalen, die streng geometrisch strukturierte Seh- und Gehkanäle bilden. Eingebaute Brillengläser lassen sie dabei zu einer Art geodätischer Meßgeräte werden. Gelangt dieses Objektivität vortäuschende Festpunktnetz aber in die Hände des Rezipienten, entpuppt es sich als äußerst williges Werkzeug individueller Sichtweisen. Die stereometrische Katasterordnung wird biegsam und dehnbar und decouvriert den landbeherrschenden Blick - im Sinne einer "rooming in - land art" - als subjektive Projektion: jede optische Linse bietet eine andere vollständige Wirklichkeit. Im egalitären Gummi-Dickicht der pseudototalen Panoramen entsteht vielleicht eine allumfassende, intersubjektive Summe, eine Idee vom visuellen Raumkörper, aber der Betrachter erfährt sie als imaginäres Produkt seiner selbst. (Anselm Wagner)

BRÜCKEN

SCHLÄGE

TERMINE

03. November 20.30 Uhr

**"Wenn es auf unsere Einigkeit ankäme,
würde es nie regnen"**

(Von der Humanität durch Nationalität zur Bestialität
Teil 1)

Mit Katharina Stemberger, Stephan Kreiss und
Thomas Radleff

15. November 19.00 Uhr

Präsentation "Kalte Augen Konzept 2"

Ausstellungsdauer 15.11.- 17.12.91

Eröffnung: Elli Petzel. (instrument.)

Di · Mi · Fr 15 - 19 Uhr · Do 16 - 21 Uhr

17. November 20.30 Uhr

**"Wenn es auf unsere Einigkeit ankäme,
würde es nie regnen"**

(Von der Humanität durch Nationalität zur Bestialität
Teil 2)

Mit Katharina Stemberger und Thomas Radleff

24. November 20.30 Uhr

"Die Macht der Assimilation"

Mit Christa Schwertsik und Uwe Dörr

01. Dezember 20.30 Uhr

"Das Dorf"

(Die kleine Welt, in der die große ihre Probe hält)

Mit Christa Schwertsik und Jost Meyer.

15. Dezember 20.30 Uhr

"Selbstfindung"

(Slowenisches und kroatisches Wort in Österreich)

Autorenlesung mit Jurica Csenar und Maja Haderlap

VERANSTALTUNGSORT

SCHAUPLATZ ZEITGENÖSSISCHER KUNST

Seidlgasse 12 · 1030 Wien

Telefon 712 88 58 · Fax 715 52 36

Reservierungen notwendig

Das Projekt wird von folgenden öffentlichen und privaten
Stellen unterstützt: BmfUK, MA 7, Kulturbeirat der
Regierung Fürstentum Liechtenstein, Wiener Städtische
Versicherung, PSK Bank.